



Die neue Bescheidenheit



So waren wir es zwölf Jahre lang gewohnt. Ein gigantischer Moderatorentisch in einem noch gigantischen Studio. Seit gestern sieht beim ZDF das Nachrichtenstudio bescheidener aus.



Fotos: Von vorne – von der Seite – und aus der Perspektive der Moderatoren. Die „Newsrampe“ ist kleiner geworden und das Studio sieht nicht mehr aus wie eine Turnhalle. Technisch ist natürlich alles auf dem neuesten Stand. Die Weltkugeln sind weg, sie haben sich streifenförmig aufgelöst, was ich zuerst für einen Defekt an meinem Fernsehgerät hielt. Zu Beginn der 19:00 Uhr heute-Nachrichten sieht man statt der analogen Uhr eine Digitalanzeige. Das ist schade, denn eine Uhr ist eine Uhr und diese hat Zeiger. Eine Digitalanzeige ist keine Uhr. Screenshots ZDF

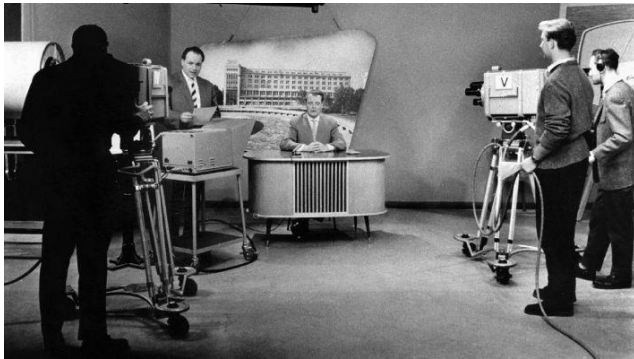
Das sind aber auch die einzigen Kritikpunkte, die ich vorzutragen habe. Denn, es geht um die Inhalte.



In den Newsrooms der USA-Sender sind die Moderatorentische recht bescheiden. Das Foto zeigt eine Jugendgruppe beim Besuch des Nachrichtenstudios von CBS in Denver. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen, sie dürfen live im Studio die Sendung mitverfolgen. Undenkbar bei *tagesschau* und *heute*.



Und, was sehr angenehm ist, die Präsentatoren verkünden die Nachrichten im Sitzen. Das macht, zumindest auf mich, einen konzentrierteren Eindruck. Es lenkt nur ab, wenn die Moderatoren durchs Studio laufen und ständig ihre Position wechseln. Eine Nachrichtensendung ist keine News-Show. In den Anfängen der *Berliner Abendschau* saß der Sprecher (Foto nächste Seite) brav an einem kleinen Tisch und sagte die Filmbeiträge an. Fotos: Ed Koch



SFB Archiv

Das Abendschau-Studio mit dem legendären Moderatorentisch.



ARD

Ebenso legendär: Tagesschau-Sprecher Karl-Heinz Köpcke. Auch er präsentierte die Nachrichten im Sitzen. Im Hintergrund reichte eine Landkarte zur Orientierung aus. Schaut man sich eine Nachrichtensendung von früher an, so sind die Wortbeiträge wesentlich länger als heute. Man hörte dem Sprecher zu. Heute wird schon nach den ersten beiden Sätzen, einschließlich „Guten Abend meine Damen und Herren“ der erste Film gezeigt. Es müssen ständig bewegte Bilder gezeigt werden, dazu noch Grafiken und Statistiken. Die Nachrichten sind heute eine Multimedia-Show.

Der Zuschauer wird behandelt, als sei er dumm und verstehe eine Nachricht nur, wenn man ihm dazu noch Filmbeiträge zeigen muss. Besonders schlimm sind die so genannten „Live-Schalten“. Was soll ein armer im Regen stehender Reporter anderes sagen, als dass die Lage ernst sei. Das hat einem zuvor der Nachrichtensprecher schon mitgeteilt. Nachrichtensendungen sollten sich mehr auf das Wesentliche konzentrieren, auf die Nachricht, die deshalb so heißt, weil man sich danach richten kann.

Den öffentlich-rechtlichen Sender muss man zumindest zugutehalten, dass sie die richtigen Prioritäten

bei der Abfolge ihrer Beiträge setzen. Bei den Privaten stehen oft Nebensächlichkeiten am Anfang.



ARD

Foto: Keine Raumstation, sondern nur das Tagesschau-Studio.

Die 20:00 Uhr Tagesschau war, und ist bis heute, das Maß aller Dinge. Warum beginnen die Abendprogramme bei RTL, SAT.1, Pro Sieben, RTL-Zwei, Kabel 1, Vox, Super RTL, Tele 5 usw., und auch bei den ZDF-Sendern um 20:15 Uhr und nicht um 20:00 Uhr? Ganz einfach, weil alle davon ausgehen, dass die Deutschen den Fernsehabend mit der Tagesschau beginnen und erst danach Zeit haben.

Früher richtete sich das häusliche Leben nach diesem Termin. Abendbrot gab es rechtzeitig vorher. Heute kann man aber getrost die 20:00 Uhr-Tagesschau auch mal ausfallen lassen, denn um 09:00, 12:00, 14:00, 15:00, 16:00 und 17:00 findet die Tagesschau auch schon statt. Ganz abgesehen vom Halbstundentakt bei den Morgenmagazinen. Für 20:00 Uhr bleibt kaum noch Neues übrig. Abends und nachts geht es weiter und auf Tagesschau 24 kann man ohnehin die Nachrichten in einer Endlosschleife sehen. Und auch Wiederholungen von Sendungen vor 20 Jahren.

Nicht vergessen werden dürfen die vielen Apps von ARD und ZDF und den Privaten. Ständig macht es Pling oder Plong auf dem Handy und schon ist man informiert. Brauch man das alles? Nein. Wir werden überschüttet mit Nachrichten. Und weil wir zu dumm sind, zu verstehen, was uns um 19:00 oder 20:00 Uhr mitgeteilt wurde, gibt es anschließend noch *Specials* und *Brennpunkte*.

Wie glücklich müssen Menschen sein, die weder einen Fernsehapparat noch ein Radio haben?

Ed Koch